

05. Februar 2011

Begleitung und Betreuung im Alltag

Präsenzkkräfte unterstützen Menschen mit Demenz, damit sie so lange wie möglich einen normalen Tagesablauf leben können.



Als Präsenzkraft hört Christel Herrenknecht (links) nicht nur zu, sondern hilft Heimbewohnern wie Hilda Güntert bei der Alltagsgestaltung. Foto: Christiane Weishaupt

BAD SÄCKINGEN. Präsenzkkräfte sind gefragte Mitarbeiterinnen in der alltagsorientierten Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger und demenzkranker Menschen. Sie sorgen für normale Strukturen und erhöhen die Lebensqualität. Ein neuer Lehrgang zur Präsenzkraft in der Pflege startet in Waldshut am 1. März 2011. Im St. Marienhaus in Bad Säckingen gibt es bereits gute Erfahrungen mit den im Auftrag der IHK ausgebildeten Frauen.

Beim Nachmittagskaffee legt Christel Herrenknecht den Arm um Hilda Güntert. Die 95-Jährige ist Bewohnerin des Alten- und Pflegeheims St. Marienhaus. Dort ist Christel Herrenknecht eine von drei Präsenzkraften. Die beiden Frauen plaudern in vertrautem Ton miteinander und fühlen sich dabei sichtlich wohl. Christel Herrenknecht scheint als Präsenzkraft wie geschaffen. Als Verkäuferin war sie arbeitslos geworden. Mit Mitte fünfzig waren ihre Chancen auf eine neue Stelle gleich Null. Doch die Oberhoferin warf die Flinte nicht ins Korn und ergriff die Initiative. "Ich wollte weiterhin mit Menschen zu tun haben." Eine Arbeit in der Altenpflege konnte sie sich gut vorstellen. Sie erfuhr von einem Lehrgang zur Präsenzkraft in der Pflege, den die IHK Hochrhein-Bodensee in Zusammenarbeit mit der Diplom-Pädagogin Ina Klietz anbietet.

"Präsenzkräfte müssen psychisch belastbar sein, aber das Alter ist kein Einstellungsproblem", sagt Klietz. Sie ist Inhaberin des Instituts für neue Wohnformen im Alter und leitete früher selbst ein Altenheim. Rund 250 Präsenzkräfte – fast nur Frauen – hat sie seit 2007 in bislang 13 Lehrgängen ausgebildet. "Davon sind über 200 in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen", freut sich Klietz. Zwar sei der Verdienst mit mindestens 750 Euro brutto für eine Halbtagsstelle nicht hoch, dafür stünden Präsenzkräften viele Möglichkeiten offen und könnten auch als Selbstständige und in der Alltagsbetreuung im häuslichen Bereich arbeiten.

Heimleiter Hartmut Fricke bestätigt den Bedarf. Das Marienhaus beschäftigt bereits seit 2009 Präsenzkräfte. Kurz zuvor hatte das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz den Pflegeheimen die finanzielle Grundlage geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Betreuungskräfte als Unterstützung des bereits vorhandenen Personals einzustellen. Präsenzkräfte sind Alltagsbegleiter. In enger Kooperation mit den Pflegekräften gestalten sie mit den Heimbewohnern den Tagesablauf, sorgen für Struktur und Normalität, nehmen Ängste und fördern die Lebensqualität. "Sie müssen auf Menschen, die Hilfe brauchen, zugehen können, ihnen Wohlbehagen und das Gefühl des Angenommenseins vermitteln", sagt Fricke. Fähigkeiten wie Empathie, Toleranz, Offenheit, Verzicht auf Machtausübung und eine gewisse Lebenserfahrung müssen die angehenden Präsenzkräfte also mitbringen. Der Lehrgang ist berufsbegleitend über 20 Wochen angelegt und umfasst 240 Unterrichtsstunden an zwei Nachmittagen. Schwerpunkte sind der Umgang mit Demenzkranken, Ernährung im Alter, Hauswirtschaft und Hygiene sowie Gesundheits- und Krankheitslehre. Die praktische Ausbildungsphase umfasst weitere 240 Einsatzstunden. Nach bestandener mündlicher und schriftlicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ein IHK-Zertifikat. Die Förderung der Lehrgangsgebühren ist möglich.

"Präsenzkräfte müssen psychisch belastbar sein, aber das Alter ist kein Einstellungsproblem."

Diplom-Pädagogin Ina Klietz

Christel Herrenknecht konnte den Lehrgang über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit finanzieren. "Ich wusste anfangs nicht, was auf mich zukommt", gesteht sie. Seit Anfang des Jahres arbeitet sie halbtags im Marienhaus. Auf der Station "Süd" warten zehn Bewohner mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen auf sie. Vor allem die Biografiearbeit und Erinnerungspflege findet Christel Herrenknecht spannend. Im Lehrgang erfuhr sie, wie Schlüsselwörter Erinnerungen erschließen, den Zugang zu Gefühlen öffnen, erheitern, aber auch beruhigen können. "Ich habe das ausprobiert. Es funktioniert."

Ein neuer Lehrgang "Präsenzkraft in der Pflege" startet in Waldshut am 1. März 2011. Informationen unter Telefon 07731/797955

Autor: Christiane Weishaupt

| WEITERE ARTIKEL: BAD SÄCKINGEN |

Fliegende Zöpfe und konzentrierte Gesichter

Beim Hallensportfest des TV Bad Säckingen gingen über 80 Kinder an den Start / Der Gastgeber heimste beim Vierkampf die meisten Siege ein. **MEHR**

Farbenrausch einer "fulminanten Ausstellung"

Drei Künstler aus Rheinfelden stellen in der Bad Säckinger Villa Berberich aus / Ausstellung ist noch bis zum 6. März zu sehen. **MEHR**

Thomann kündigt seinen Rückzug an

Nach dann 25 Jahren sollen für den langjährigen Vorsitzenden des RSV Wallbach in zwei Jahren "mal andere ran". **MEHR**